

GRUNDLEGENDE SANIERUNG

Turm und Dach der Dreiser Kirche werden erneuert. Seite 10

NOCH KEINE HINWEISE

Kripo ermittelt nach rassistischem Angriff. Seite 11

WITTLICH, BERNKASTEL-KUES, MORBACH, THALFANG, TRABEN-TRARBACH, SALMTAL, NEUMAGEN-DHRON, KRÖV, ...

WWW.VOLKSFREUND.DE

Zwei Geschäfte in Wittlicher Innenstadt schließen

In der Säubrennerstadt wird es ab Juli ein Bekleidungs-geschäft weniger werden. Ruth Born schließt aus Altersgründen ihr Geschäft in der Burgstraße. Ihr folgt Christel Schneider mit Maximoden im August. Andere Modeläden sehen positiv in die Zukunft. Kritisiert wird aber die Schließung der Kurfürstenstraße.

VON CHRISTINA BENTS

WITTLICH Endlich mehr Zeit für die Enkelkinder. Das ist es, worauf sich Ruth Born freut. 44 Jahre hat sie gearbeitet, 19 davon in ihrem Laden „Mode für Sie“ in der Burgstraße. Nun schließt sie das Geschäft. Mit Corona habe ihre Entscheidung nichts zu tun, sagt sie. „Die Pandemie war natürlich nicht prickelnd, aber ich höre auf, weil ich mich mehr meiner Familie widmen will.“

Vielen Kundinnen wird ihr Geschäft fehlen, das mit sportlich-eleganten Marken und freundlich, kompetenter Fachberatung, punkten konnte. Ihr Bedauern drücken sie im Internet, aber auch persönlich aus, wenn sie vorbeikommen und sich nach dem ein oder anderen Teil umsehen, das sie dort noch kaufen können.

Ähnlich sieht es bei Christel Schneider in der Trierer Straße aus. Sie schließt ihr Damenbekleidungs-geschäft „Maxi Moden“ zum August nach zwölf Jahren. Bei ihr kommen mehrere Faktoren zusammen, zum einen ist sie über 60 Jahre, zum anderen läuft der Mietvertrag aus und Corona hat dem Geschäft auch zu-



„Mode für Sie“ in der Wittlicher Innenstadt schließt. Ob es einen neuen Mieter geben wird, ist nicht bekannt.

FOTO: CHRISTINA BENTS

gesetzt. „Das ständig „Auf und Zu“ während der Pandemie war für uns schwierig. Unser Vermieter ist uns mit der Miete entgegengekommen, das war wirklich gut, aber wir wissen ja auch nicht, wie es mit Corona weitergeht, ob wir nicht doch wieder schließen müssen. Das Risiko ist uns zu groß.“

„Die Menschen freuen sich, dass sie wieder raus können und einfach in einem Geschäft schauen, probieren und kaufen können.“

Ingrid Schmidt

„Nanu“ am Platz an der Lieser

Optimistischer sieht es eine andere Geschäftsfrau aus der Bekleidungsbranche. Sie berichtet: „Man musste sich schon durchkämpfen in den vergangenen Monaten und wir haben lange auf die staatliche Unterstützung warten müssen.“ Weiter sagt sie: „Jetzt zieht es an, und wir haben den Eindruck, dass die Menschen wieder mehr wertschätzen, was sie am Fachhandel haben.“

Ingrid Schmidt, die ihr Geschäft „Nanu“ am Platz an der Lieser hat, merkt ebenfalls, dass jetzt wieder deutlich mehr Kunden kommen. „Die Menschen freuen sich, dass sie wieder raus können und einfach in einem Geschäft schauen, probieren und kaufen können. Am besten sie kommen alle nach Wittlich“, sagt die Inhaberin des Modegeschäfts. Die Corona Zeit hat sie als sehr kompliziert wahrgenommen. „Hoffentlich kommt das nicht wieder“, spricht sie vielen aus dem Herzen. Schade findet sie, dass jetzt, nachdem die Geschäftsleute die Pandemie hinter sich haben, die Kurfürstenstraße gesperrt wird. „Das hätte jetzt nicht

sein müssen“, meint sie.

Für die beiden Läden b.six, in dem es trendige junge Mode gibt, und Seidel's Fashion für qualitative hochwertige Damen- und Herrenmode, erklärt Leiterin Franziska Granzdorf: „Es ist wieder mehr Leben in der Stadt. Wir sind vorsichtig optimistisch und hoffen, dass sich die Lage stabilisiert.“ Weiter führt sie aus: „Die Corona Pandemie war nicht einfach, gerade die Leitung der Besucherströme war schwierig.“ Für sie wäre es schön, wenn jetzt noch vom Stadtmarketing die ein oder andere kleine Aktion kommen würde, ähnlich wie an Ostern, als Primelchen an die Kunden verteilt wurden. „Es war ein wunderschönes buntes Bild in der Stadt“, so Franziska Granzdorf.

Eine weitere Ladeninhaberin ist ebenfalls zuversichtlich. „Wenn die Gastronomie wieder offen hat und sich die Menschen wieder länger in der Stadt aufhalten, wird es sich auch für den Einzelhandel wieder eimpendeln.“

INFO

Die Modegeschäfte in der Wittlicher Innenstadt

Nanu und Marlit Menke sind auf dem Platz an der Lieser, Seidel's Fashion und Maxi Moden (bis August) in der Trierer Straße. Mode für Sie (bis Juli), Kunz-Bohlen und B.Six. haben ihre Geschäfte in der Burgstraße, ebenso wie das Sportbekleidungs-geschäft Schmitz. In der Karrstraße gibt es „Claudia“. Auf dem Marktplatz sind „Witt Weiden“ und „Kaufen mit Herz“, die ebenfalls Kleidung anbieten. In der Galerie am Schlossplatz sind die Ketten C&A, mister.lady und Ernstings Family.

MEINUNG

Mit Ideen gegen den Leerstand

Die Corona-Pandemie hat dem Einzelhandel stark zugesetzt. Selbst an aufstarken Orten wie Trier sind die Lockdowns der vergangenen Monate nicht spurlos vorbeigegangen, auch dort sind viele Läden noch immer nur eingeschränkt geöffnet oder weiterhin geschlossen, andere Geschäfte wurden komplett aufgegeben. An vielen Stellen herrscht Leerstand, den man in Trier so gehäuft nicht kennt. Dass in der ohnehin gebeutelten Innenstadt wie Wittlich, wo Leerstand leider kein Fremdwort ist, nun zwei weitere etablierte Läden schließen und mit Hans Gelz, der seinen Genussshop ebenfalls aufgibt, ein weiteres bekanntes Gesicht nicht mehr präsent sein wird, dürfte sich an der Besucherfrequenz der Altstadt deutlich bemerkbar machen. Deshalb sind jetzt mehr denn je Initiativen und Ideen gefragt, wie man die Stadt langfristig (wieder)beleben kann. Was in Wittlich zum Beispiel fast gänzlich fehlt: Shops im Zentrum, die Mode für Jugendliche anbieten. Wie soll diese Generation sonst lernen, dass es schöner und besser ist, vor Ort zu kaufen statt in Trier, Koblenz oder gar im Internet?

p.willems@volksfreund.de

Petra Willems



Brücke in Bernkastel-Kues ist ab Freitag wieder offen

Um 13 Uhr ist es am Freitag, 11. Juni, soweit: Die Bernkastel-Kueser Brücke kann wieder für den Verkehr geöffnet werden. Einheimische müssen dann keine Umwege mehr fahren.

VON HANS-PETER LINZ

BERNKASTEL-KUES Knapp vier Wochen früher als geplant kann der Verkehr ab Freitag, 11. Juni, ab 13 Uhr wieder über die Bernkastel-Kueser Brücke fließen. Bereits seit Ende Februar war die Brücke wegen der Ausbauarbeiten an der Cusanusstraße gesperrt. Dort wurden am Kreisel Saarallee/Cusanusstraße/Bahnhofstraße Leitungen und der Straßenbelag erneuert.

Damit waren die beiden Ortsteile von Bernkastel-Kues über die Brücke nur noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar. Autofahrer mussten über Lieser fahren und die Mülheimer Brücke oder über die Wehlen fahren, um von Kues nach Bernkastel zu gelangen.

Bei der Planung der Maßnahme, die noch bis 2023 dauern wird und zirka sechs Millionen Euro kostet, galt die Sperrung der Brücke als kritischste Phase weil im Frühjahr die Tourismus-Saison beginnt und mit viel Verkehr zu rechnen sei. Das hat

Produktion dieser Seite: Christine Catrein

te sich allerdings durch den Corona-bedingten Lockdown stark abgemildert. In den ersten zeitlichen Planungen sollte die Brückensperre (Bauabschnitt 3 bis Juli 2021) andauern und dann der vierte Bauabschnitt angegangen werden, erläuterte Bianca Waters von der Stadt. Dieser Bauabschnitt habe bereits vor Wochen vorgezogen werden können. Das wurde möglich, da mehrere Kolonnen gleichzeitig gearbeitet haben.

Die Fertigstellung des vierten Bauabschnitts wird voraussichtlich noch fünf Wochen dauern. Im Bauzeitenplan war die Fertigstellung für Dezember 2021 terminiert. Der im Oktober 2020 begonnene Ausbau in der Cusanusstraße ist bis Juli 2023 veranschlagt.

Insgesamt werden 960 Meter Straße ausgebaut. Die Cusanusstraße gilt als Hauptverkehrsachse zwischen Mosel und Hunsrück und ist vor allem in der Berufszeit stark befahren. Deshalb wurde die Maßnahme in acht Bauabschnitte unterteilt, um jeweils Umleitungen zu ermöglichen und den Verkehrsfluss möglichst wenig einzuschränken. Der Ausbau wurde notwendig, weil sowohl die Fahrbahndecke als auch das Leitungsnetz sanierungsbedürftig waren. Zudem muss auch das Kanalnetz vergrößert und erneuert werden, um dem größeren Bedarf gerecht zu werden.

Träger des Projektes ist die Ausbaugemeinschaft mit den Verbandsgemeindewerken Bernkastel-Kues, dem Landesbetrieb Mobilität LBM und der Stadt Bernkastel-Kues.

Bürgermeisterin: „Eine Linie überschritten!“

Unbekannte schmier in Breit einen Galgen auf die Fahrbahn der Kreisstraße 75 und schreiben Namen von Gemeinderäten darunter: Die Ortsbürgermeisterin ist entsetzt.

VON HANS-PETER LINZ

BREIT So etwas hat es im Hunsrück in diesem Ausmaß offenbar noch nicht gegeben: Unbekannte malen mit weißer Lackfarbe ein Galgenmännchen auf die Fahrbahn der Kreisstraße 75, die zum Sportplatz führt. Unter den Galgen schreiben sie zwei Namen von Menschen aus der Ortsgemeinde und flankieren diese Namen mit den Schriftzügen „Gemeinderat Rücktritt“ und „Bauschutt 110“. Damit reihen sich die „Maler“ in eine äußerst zweifelhaft Tradition, der „Galgen-Schmierer“: 2015 sorgten Pegida-Anhänger mit Transparenten für Aufregung, auf

denen die Kanzlerin mit einem Galgen zu sehen war.

Wie die Polizei mitteilt, ereignete sich der Vorfall in Breit am vergangenen Wochenende. Man vermutet, dass es um eine Streiterei wegen der Ablagerung von Bauschutt im Bereich des Sportplatzes geht. Derzeit prüft die Straßenmeisterei, inwieweit es sich um eine Sachbeschädigung der Fahrbahndecke handelt. Die Polizei ermittelt wegen Bedrohung der beiden Personen.

Ortsbürgermeisterin Christine Paulußen nimmt zu dem Vorfall dem TV gegenüber Stellung: „Das ist bei uns bisher noch nicht vorgefallen. Wir tappen im Dunkeln. Da hat ja

niemand seine Visitenkarte hinterlassen.“ Aus ihrer Sicht geht es offenbar um eine persönliche Angelegenheit. Die Ablagerung des Bauschutts sei nämlich vom Gemeinderat so beschlossen und genehmigt worden. „Es wird sich anonym hinter einer Schmiererei versteckt ohne das offene Wort zu suchen. Das ist schlimm“, sagt Paulußen. Man pflege im Gemeinderat ein gutes Miteinander und es gebe viele Menschen in Breit, die sich engagieren. Mit über 300 Einwohnern habe Breit ein reges Vereinsleben, in dem sich viele Menschen einbringen. Wer Kritikpunkte habe könne sie immer äußern. „Aber diese Form der Auseinandersetzung

wurde offensichtlich nicht gesucht. Das war eine sehr überraschende und feige Aktion“, sagt Paulußen. Da die Schmiererei offenbar mit Lack aufgetragen wurde, sei es schwierig, diese zeitnah zu entfernen. Deshalb sei es sinnvoll, auch wegen Sachbeschädigung zu ermitteln.

„Mit dieser Aktion wurde eine Linie überschritten. Ich muss mich schützend vor die Menschen stellen, die ihre Zeit im Gemeinderat und im Vereinsleben opfern. Man kann das ehrenamtliche Engagement nicht hoch genug schätzen. So eine Tat ist absolut nicht zu dulden“, sagt sie. Deshalb habe die Gemeinde auch Anzeige wegen Bedrohung erstattet.

Musikschule des Landkreises bietet Schnupperstunden an

BERNKASTEL-WITTLICH (red) Die Musikschule des Landkreises bietet am Samstag, 26. Juni, von 13.30 bis 17 Uhr Schnuppertermine für Klavier, Akkordeon, Violine, Gitarre/E-Gitarre, E-Bass, Harfe und Schlagzeug in der Kurfürst Balduin Realschule plus und der BBS in Wittlich an. Im Nikolaus-von-Kues-Gymnasium in Bernkastel-Kues besteht im gleichen Zeitraum die Möglichkeit Klavier, Violine, Gitarre/E-Gitarre und Schlagzeug auszuprobieren. Es werden 20-minütige Einzeltermine vergeben, danach gibt es eine

zehnminütige Pause zum Lüften und Desinfizieren, so dass die geltenden Corona- und Hygienevorschriften eingehalten werden können. Zudem werden alle Lehrer einen tagesaktuellen, negativen Test nachweisen.

Termine gibt es bei der Geschäftsstelle der Musikschule, Doris Meier, Telefon 06571/14-2398, E-Mail doris.meier@bernkastel-wittlich.de oder Frank Wilhelmi, Telefon 06571 14-2333, E-Mail: frank.wilhelmi@bernkastel-wittlich.de. Die Terminvergabe erfolgt nach Reihenfolge der Anfragen. Anmeldeabschluss ist der 23. Juni.

Anzeige

„Wir Bergbauern leben mit Leidenschaft im Rhythmus der Natur“.

Bergader

Bergbauern Käse

Entdecke Deine Bergader mit Bergbauern Käse.

Jetzt probieren!